

uns selbst im eigenen Kombinat und durch konsequente zentrale Entscheidungen.

Bei den genannten Beispielen, die uns in unserer Arbeit hemmen, vergessen wir natürlich nicht, daß wir unsere Pläne, die wir uns als reale Pläne erkämpft haben, seit dem 1. Oktober 1979 ehrlich, ohne Rotstift und faule Tricks erfüllt haben. Damit verbunden ist ein nachweislich wesentlicher Beitrag zum ökonomischen Ergebnis der Volkswirtschaft, insbesondere gegenüber unserem Hauptpartner, der sozialistischen Landwirtschaft, wie auch für den Export sowohl in das NSW als auch in das SW.

In diesem Jahrzehnt komplexer Planerfüllung stecken vor allem die Anstrengungen unserer Produktions- und Instandhaltungskollektive und ihrer Leiter ebenso wie der Kampf unserer Planer und Ökonomen um jede einzelne Dekadenabrechnung, um jeden Monatsplan. Darin stecken aber auch eine Reihe von Planpräzisierungen, die letztendlich eine Korrektur der Planverpflichtungen nach unten bedeuten. In überwiegendem Maße nicht geschuldet Problemen im Produktionsprozeß, sondern Ausdruck für nicht vollständig bilanzierte Pläne, fehlende materielle Untersetzung von Vorhaben oder witterungsbedingte Rohstoffausfälle.

Dies ist nur eines der Themen, die Gegenstand der zur Zeit intensiv geführten Diskussionen und Auseinandersetzungen im Kombinatkollektiv sind. Ist ein Plan nur deshalb real, weil er als staatliche Vorgabe zentralen Anforderungen entspricht? Führt ein Plan, der unter den gegebenen Bedingungen kaum realisierbar erscheint, nicht dazu, daß nach der zu hoch hängenden Wurst gar nicht erst gesprungen wird? Wie soll ein Wettbewerb wirklich leistungsstimulierend wirken, wenn er von falschen Voraussetzungen ausgehen muß?

Alles Probleme, die in emotionsgeladener Atmosphäre, mit oft zugespitzten Fragestellungen subjektive Fehlleistungen auf den Tisch bringen, uns aber auch zum verstärkten Nachdenken darüber herausfordern, wie den objektiv wirkenden ökonomischen Gesetzen des Sozialismus besser zu ihrer gewollten Wirkung verholten werden kann.

Mit der überwiegenden Mehrheit unserer Kollektive sind wir uns einig: In unserem eigenen und im volkswirtschaftlichen Interesse wollen wir den Plan 1989 ohne Abstriche erfüllen. Das ist machbar, weil wir uns gemeinsam mit dem Ministerium einen zwar mit Risikopositionen besetzten, aber einen realen Plan erkämpft haben. Real bedeutet dabei für uns nicht, daß es um einen »weichen«, aus dem Handgelenk zu schüttelnden Plan geht, sondern um einen Plan, der auf der Grundlage der gegebenen Bedingungen erreichbare, anspruchsvolle Planziele markiert.

Wir übersehen dabei nicht, daß sich im Monat Oktober die Planrealisierung äußerst kompliziert gestaltete. Dazu gehören zum Beispiel der Ab-